

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Er bedankt sich, dass er ihm das Bestellte mitgebracht hat und bittet um Zusendung und Rechnung (JAVS)

10.11.1574

Helmhart Jörger schreibt von Wien an Johann Albrecht von Sprinzenstein, Mundschenk der Johanna Herzogin von Florenz:

- Er bedankt sich für die zugesendeten drei Stücke Alabaster.
- Da er erfahren hat, dass er bald wieder nach Italien reisen wird, bittet er ihn, vorher zu ihm nach Wien zu reisen, um weitere Bestellungen entgegenzunehmen.
- Er hat gehört, dass Johann Albrecht eine Taverne bauen lassen und für diese eine allgemeine Handels- und Marktfreiheit wie bei Städten und Märkten anstrebt.
- Wenn Johann Albrecht eine kleine Taverne auf Schlossgründen bauen lassen will, gibt es kein Problem; bei einer größeren Taverne auf fremden Gründen würde das Umgeld erhoben werden. Die Handelsfreiheit wird kaum zu bekommen sein.
- In einem Postskriptum bestellt er für eine gelbe Kammer ein Bett aus gelbem Damast (JAVS)

20.11.1574

Johann Albrecht von Sprinzenstein schreibt von Wien an seine Frau Barbara in Sprinzenstein:

- Er hatte eine Audienz beim Kaiser und hat seine Angelegenheiten erledigt.
- Er schickt ihr die Kopie eines Schreibens von Erzherzog Ferdinand aus Wasserburg an seinen Vetter.
- Er wird kommenden Montag oder Dienstag heimreisen; sie soll dafür sorgen, dass das Haus